



Bibliographische Daten

Titel: Gott-geheiligte Sabbaths-Zehnden, bestehend aus geistlichen Cantaten auf alle Hohe Fest- Sonn- und Feyer-Täge
Ersteller: Christoph Birkmann
Signatur: Will. II. 1413. 8°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Er stößet die gewaltig leben
vom Stuhl dahin,
und kan die Niedrigen dagegen hoch erheben.
Wer hunterig ist der komme her!
Hier ist Israels Hüter,
der gibt ihm Fülle aller Güter,
und läßt die Reichen leer.

A R I A.

Ich leide Durst; es hungert meine Seele,
nichts ist allhier, so mein Verlangen stillt,
und solte gleich kein weltlich Gut mir fehlen,
mein Mangel doch aus unvergnügen quillt.
Nur deine Güte,
stillt mein Gemüthe,
kein nichtigs Gut der Seelen Hunger speist,
nur dein Erbarmen,
schafft Rath mir Armen,
Gott Zebaoth ersätt'ge meinen Geist.

Recit. Es fällt ihm ein;

Er denket der Barmherzigkeit,
der Beystand ist dem Diener schon bereit,
Israel soll geholffen seyn.

Chor.

Wie es war im Anfang jetzt und immer:
dar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Am.

Am Tage des Apostels Jacobi.

Rec. Die Menschen wissen oft nicht was sie bitten.
Wie mancher hätte wol mit tödlichem Verdruß
nicht so viel Angst, nicht so viel Qual erlitten,